



Nr. X/2018

AnimalSpirit
Zentrum für Tiere in Not

Wir wittern schon den Frühling

Milde Sonnenstrahlen, laue Luft und erste zarte Gräslein. Unsere Tiere freuen sich schon so darauf. Doch bevor wir sie wieder ständig auf die Weiden lassen können, haben wir auf unseren drei Gnadenhöfen noch viel zu tun. Zäune, Gatter, Futterraufen und Unterstände müssen repariert werden. Es gilt, Ställe zu renovieren und Wege herzurichten. Um genug Material kaufen zu können, benötigen wir bitte dringend Ihre Spende! www.animal-spirit.at

Nur mit Ihrer Hilfe können wir die Höfe betreiben

Als wir vor fast 20 Jahren begonnen haben, auf einem kleinen Gnadenhof praktischen Tierschutz zu leisten, wären wir ohne tierliebende Mitmenschen nicht weit gekommen. Unsere ersten Schützlinge kamen vor allem aus Tierfabriken, darunter viele ehemalige Batteriehühner, Kaninchen aus Versuchslabors und erste Schweine aus Massentierhaltung. Dank Spenderinnen und Spendern ist es uns gelungen, unser „Paradies für befreite Tiere“ aufzubauen.



DIESE SCHÜTZLINGE LEBEN BEI UNS
 Unsere Tiere stammen aus üblen Tierfabriken, schlechter Haltung oder wurden in letzter Sekunde vor dem Schlachthof gerettet (Stand März 2018): 35 Pferde & Ponys, 5 Lamas, 24 Esel, 14 Rinder, 58 Schafe, 43 Ziegen, 26 Schweine, 90 Hühner, 48 Gänse, 52 Enten, 2 Puten, 1 Pfau, 50 Kaninchen, 8 Meerschweinchen, 2 Bartagamen, 10 Hunde, 28 Katzen.



Das Federvieh liebt den Teich am Gnadenhof Esternberg.



Mama Amalie mit ihrem gerade geborenen Kitzlein Anastasia.



Die süße Aurora ist inzwischen schon kräftig gewachsen.



Cindy genießt die großzügigen Weideflächen am Gnadenhof Engelberg.



Ein Bild aus besseren Tagen: Leo und Luschi im „Schweinsgalopp“.



Die Schafe warten schon sehnsüchtig auf die saftige Frühlingsweide.

Heute betreiben wir drei Gnadenhöfe, darunter einen, der speziell auf die Bedürfnisse älterer Tiere ausgerichtet ist. Und noch immer kommen Tiere aus großer Not zu uns. Manche stammen auch aus schlechter privater Haltung. Ihre ehemaligen Besitzer sind oft nicht vorsätzlich schlecht zu den Tieren. Manchmal sind alte Menschen einfach zu überfordert, um sich weiter zu kümmern. Es ist auch schon vorgekommen, daß ein Bauer mit der Milchwirtschaft aufhört und seine Kühe nicht zum Schlachter bringen will, sondern lieber zu uns. Unsere Gnadenhöfe werden jedenfalls dringend gebraucht. Als friedliche Orte, wo ehemalige Nutztiere bis an ihr natürliches Ende leben können. In all den Jahren haben wir auch viel von unseren Schützlingen gelernt. Wo sonst sieht man denn ein über 40 Jahre altes Pferd oder eine Kuh, die bald 30 wird? Wo sonst darf ein Schwein an Altersschwäche sterben? Wir lernen auch viel von den Beziehungen unserer Tiere untereinander. Wir erleben, wie sie Freundschaften schließen, wie sie einander helfen und trösten und leider auch wie sie umeinander trauern. Ohne Sie wäre dies



alles unmöglich. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin mit Ihrer Spende. Damit wir auch in Zukunft vielen Tieren helfen und über sie berichten können.

Neu bei uns – neu im Leben

Wieder einmal hatte uns ein Notruf erreicht und wir konnten in letzter Minute die drei Waliser Schwarzhalsziegen **Amalie**, **Agnes** und **Anderl** vor dem Schlachter retten. Unsere Tiere haben die drei am Gnadenhof Esternberg wie immer mit einem freundlichen Begrüßungsritual empfangen. Alle liefen zusammen, standen Spalier und machten es den Neulingen leicht, sich einzugewöhnen. Was niemand ahnte: Amalie war trächtig und schenkte vor wenigen Tagen der bezaubernden **Anastasia** das Leben. Das neugeborene Zicklein weckte vor allem bei Lama Andi den Beschützerinstinkt, der seither immer ein Auge auf das Kleine hat. Oft werden

wir gefragt, warum unsere Tiere so lieb miteinander umgehen. Die Antwort ist einfach. Bei uns haben sie keinen Streß, stattdessen natürliche Lebensbedingungen und genug Platz.

Fast schon so groß wie die Mama

Auch Eselstute **Amelie** stand schon für den Transport zum Schlachter bereit. Und das, obwohl sie trächtig war. Wir haben uns kurzerhand entschlossen die Mutter und ihr noch ungeborenes Kleines freizukaufen und so vor dem sicheren Tod zu retten. Amelie hatte sich rasch eingelebt am Gnadenhof Engelberg und bereitete sich in aller Ruhe auf den großen Tag vor. Und der kam dann – nach einer endlos scheinenden Schwangerschaft – doch ganz unerwartet. Frühmorgens, ohne vorherige Anzeichen und ganz alleine brachte Amelie die kleine **Aurora** zur Welt, ein süßes geschecktes Stutföhlchen. Inzwischen ist die kleine Aurora fast schon so groß wie ihre Mama und freut sich auf ihren ersten Frühling.

Herzlosigkeit und Undank für treue Dienste

Die ehemalige Wiener Fiakerstute **Cindy** wäre nach 25 (!!!) Arbeitsjahren beim Pferdefleischer gelandet. Zu ihrem Glück rief uns eine Mitarbeiterin der Tierklinik an, in der sie als nicht mehr „diensttauglich“ eingestuft wurde. Ihr Besitzer wollte kurzen Prozeß machen und aus einem Pferd, an dem er so lange täglich verdiente, auch noch am Ende ein paar Euro herauschlagen. Dieses Schicksal erwartet übrigens fast alle der über 300 Wiener Fiakerpferde statt des verdienten Gnadenbrots! Doch Cindy landete nicht „in die Würscht“, sondern darf bei uns am Engelberg ihren Lebensabend genießen. Endlich kann sie den ganzen Tag auf der Weide sein, kann mit ihren verbrauchten Zähnen das richtige Futter an unseren extra dafür eingerichteten Futterstellen fressen und ist einfach nur glücklich. Hoffentlich noch sehr lange, liebe Cindy!

Luschis schwerste Stunden

Vor elf Jahren befreiten wir einen Eber aus Massentierhaltung. Als er bei uns einzog, war **Leo** übel zugerichtet. Er konnte sich kaum auf den Beinen halten, hatte eine schwere Lungenentzündung und angefressene Ohren. Unsere Sau **Luschi** schloss Leo sofort ins Herz, adoptierte ihn und kümmerte sich um ihn. Leo erholte sich und die beiden blieben viele Jahre unzertrennlich. Doch gegen Jahresende 2017 wurde Leo immer schwächer und trotz tierärztlicher Behandlung war absehbar, daß er sterben würde. Luschi wich nicht von seiner Seite. Der Tierarzt hatte es manchmal schwer, Leo zu behandeln, weil Luschi ständig bei ihm lag. Sie spürte einfach, daß Leo diesen letzten Kampf um sein Leben verlieren würde. Nach seinem Tod verfiel Luschi in eine schwere Depression, weigerte sich, aufzustehen oder zu fressen, blieb trauernd zurück, wo sie und Leo immer nebeneinander gekuschelt hatten. So ging es Woche für Woche. Wir mussten schon befürchten, auch Luschi zu verlieren. Doch erste zaghafte Sonnenstrahlen im Februar lockten sie dann doch ins Freie. Und sofort begann die Sau **Lilo** sich rührend um Luschi zu kümmern und tröstete sie,

bis diese wieder fraß. So sensibel und empathisch verhalten sich Schweine, von denen so viele in Massentierhaltung gequält werden.

So alt könnten diese Tiere werden

| | |
|----------------|--|
| Huhn | Natürliche Lebenserwartung: 8–10 Jahre Schlachtalter: Legehuhn („Suppenhuhn“) max. 18 Monate, Masthendl: 5–6 Wochen (!) |
| Rind | Natürliche Lebenserwartung: 22 Jahre Schlachtalter: Kalb 3–5 Monate, Jungrind 8–10 Monate, Stier 18–20 Monate, Milchkuh (nach durchschnittlich 2 bis 3 Kälbern) 4–5 Jahre |
| Schaf | Natürliche Lebenserwartung: 12 Jahre Schlachtalter: Lamm 6 Monate |
| Schwein | Natürliche Lebenserwartung: 20 Jahre Schlachtalter: 5 Monate, Zuchtschwein (nach mind. 2 Würfen / Jahr von je 10 Ferkeln): 2–3 Jahre |



Ihre Spende ermöglicht unsere Arbeit

Wir können unsere drei Gnadenhöfe nur führen, weil uns Menschen durch Spenden und Erbschaften unterstützen. Die Versorgung unserer mittlerweile 500 Tiere wäre anders nicht möglich. Unsere Schützlinge brauchen Futter, tierärztliche Betreuung, Medikamente und Therapien. Die Infrastruktur der Höfe muss erhalten und immer wieder adaptiert werden. Jetzt im Frühjahr gilt es, die Schäden des Winters rasch zu beheben. Vom Schnee niedergedrückte Zäune zu reparieren und Renovierungsarbeiten durchzuführen. Bei drei Höfen kommt da eine Menge an Material- und Arbeitskosten zusammen, wobei wir so viel wie möglich selbst machen. Aber Geld kostet es trotzdem. Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende, damit wir bereit für den Frühling sind.



*Mit 25 Euro helfen Sie uns ganz entscheidend, wir freuen uns natürlich über jeden Betrag.
Herzlichen Dank!*

Ihre Patenschaft für ein Lieblingstier

Mit einem monatlichen Betrag sorgen Sie für ein spezielles Tier. Sie finanzieren damit Futter, tierärztliche Betreuung und Medikamente, die gerade bei älteren Tieren oder Tieren aus vormals schlechter Haltung regelmäßig gebraucht werden.

| | |
|------------------------------|---------|
| Pferd / Rind | 80 Euro |
| Esel / Pony | 60 Euro |
| Schwein | 40 Euro |
| Lama | 35 Euro |
| Schaf / Ziege | 30 Euro |
| Kaninchen | 10 Euro |
| Gans / Ente | 8 Euro |
| Huhn / Meerschweinchen | 6 Euro |

Neben diesen Vollpatenschaften sind auch Teilpatenschaften möglich.
Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Büro, Eva, Telefon (+43) 02774 / 293 30 oder office@animal-spirit.at

Besuchen Sie Ihr Patentier und unsere Gnadenhöfe

Wir freuen uns über Besuch, bitten aber um telefonische Anmeldung:
Tel. (+43) 02774 / 293 30.
Besonders willkommen sind uns auch Schulklassen.



Das Vermächtnis einer alten Dame ...



Am Esternberg konnten wir vor zwei Jahren endlich einen neuen Stall für Esel und Ziegen bauen, weil uns eine Tierliebhaberin in ihrem Testament bedacht hatte. Auch der Ankauf des so wichtigen dritten Gnadenhofes am Engelberg wurde nur möglich, weil wir etwas geerbt haben. In unserem Dankegarten am Hendlberg würdigen wir jene Menschen, die uns über ihren Tod hinaus derart unterstützen. Ihre Liebe zu Tieren lebt in unserer täglichen Arbeit fort. Wir sind sehr dankbar, daß sich immer wieder Menschen entschließen, ANIMAL SPIRIT im Testament zu bedenken. **Wenn auch Sie sich für die Möglichkeit eines Vermächtnisses interessieren, kontaktieren Sie uns bitte.**
Telefon +43 (0)2774 / 293 30

Online-Spenden unter: www.animal-spirit.at • Spendenkonto Österreich: IBAN: AT82 6000 0000 7569 4953, BIC: BAWAATWW • Spendenkonto Deutschland: IBAN: DE89 7109 0000 0000 2859 43 • BIC: GENODEF1BGL

